

## Eine kleine Geschichte zum Verständnis unseres Steuersystems

Es waren einmal zehn Männer, die jeden Tag miteinander zum Essen gingen, und die Rechnung für alle zusammen betrug jeden Tag 100 Euro.

Die Gäste zahlten ihre Rechnung wie wir unsere Steuern, und das sah ungefähr so aus:

- Vier Gäste (die Ärmsten) zahlten nichts.
- Der Fünfte zahlte 1 Euro.
- Der Sechste zahlte 3 Euro.
- Der Siebente zahlte 7 Euro.
- Der Achte zahlte 12 Euro.
- Der Neunte zahlte 18 Euro.
- Und der Zehnte (der Reichste) zahlte 59 Euro.

Das ging eine ganze Zeit lang gut. Jeden Tag kamen sie zum Essen und alle waren zufrieden. Bis der Wirt Unruhe in das Arrangement brachte, indem er vorschlug, den Preis für das Essen um 20 %, also 20 Euro, zu reduzieren: „Weil Sie alle so gute Gäste sind.“ Wie nett von ihm! Jetzt kostete das Essen für alle zusammen nur noch 80 Euro, aber die Gruppe wollte unbedingt beibehalten, so zu bezahlen, wie wir besteuert werden. Dabei änderte sich für die ersten Vier nichts, sie aßen weiter kostenlos. Wie sah es aber mit den restlichen Sechs aus? Wie konnten sie die 20 Euro (20 %) Ersparnis so aufteilen, dass jeder etwas davon hatte? Die sechs zahlenden Gäste stellten schnell fest, dass 20 Euro geteilt durch sechs 3,33 Euro ergab. Aber wenn sie 3,33 Euro von ihrer bisherigen Zahlung abziehen würden, dann bekämen der Fünfte und der Sechste noch Geld dafür, dass sie überhaupt zum Essen gehen.

Daher schlug der Wirt den Gästen vor, dass jeder ungefähr prozentual so viel weniger zahlen sollte, wie er insgesamt beisteuere. Die Gäste stimmten dem Wirt zu, und dieser setzte sich hin und rechnete aus, was das für seine Gäste ergab. Heraus kam folgendes:

- Ebenso wie die ersten Vier zahlte der fünfte Gast ab sofort nichts mehr (100 % Ersparnis).
- Der Sechste zahlte 2 statt 3 Euro (33 % Ersparnis).
- Der Siebente zahlte 5 statt 7 Euro (29 % Ersparnis).
- Der Achte zahlte 9 statt 12 Euro (25 % Ersparnis).
- Der Neunte zahlte 14 statt 18 Euro (22 % Ersparnis).
- Und der Zehnte (der Reichste) zahlte nun 50 statt 59 Euro (nur 15 % Ersparnis).

Als sie aber vor der Wirtschaft noch einmal nachrechneten, war das alles doch nicht so ideal wie sie gedacht hatten. „Ich hab' nur 1 Euro von den 20 Euro bekommen,“ sagte der sechste Gast und zeigte auf den zehnten Gast, den Reichsten: „Aber der kriegt 9 Euro!“

„Stimmt,“ rief der Fünfte: „Ich hab' nur 1 Euro gespart und er spart neunmal so viel wie ich!“

„Wie wahr,“ rief der Siebente: „Warum zahlt er 9 Euro weniger und ich nur 2 Euro? Alles kriegen mal wieder die Reichen!“ - „Moment mal,“ riefen die ersten Vier wie aus einem Munde: „Wir haben überhaupt nichts bekommen. Das System beutet die Ärmsten aus!“

Und wie aus heiterem Himmel gingen die ersten Neun gemeinsam gegen den Zehnten (den Reichsten) los und verprügelten ihn.

Am nächsten Tag tauchte der zehnte Gast nicht zum Essen auf. Also setzten sich die übrigen neun zusammen und aßen ohne ihn. Aber als es an der Zeit war, die Rechnung von jetzt nur noch 72 Euro zu begleichen, stellten sie etwas Außerordentliches fest: Alle zusammen hatten nicht genügend Geld, um auch nur die Hälfte der Rechnung bezahlen zu können!

Und wenn sie nicht verhungert sind, dann wundern sie sich noch heute.

Und so, liebe Kinder, funktioniert unser Steuersystem:

Die Menschen, die hier die höchsten Steuern bezahlen, haben die größten Vorteile einer Steuererleichterung. Wenn sie aber dafür gescholten werden oder zu viel zahlen müssen, dann kann es passieren, dass sie hier einfach nicht mehr am Tisch erscheinen.

In der Schweiz und in der Karibik gibt es schließlich auch ganz tolle Restaurants.

*(Autor unbekannt)*